

bavarikon Merkblatt für Antragsteller

Sie sind interessiert, Inhalte in bavarikon einzubringen? Dieses Merkblatt beantwortet Ihnen einige grundlegende Fragen.

Für alle weitergehenden Informationen steht Ihnen als Ansprechpartner zur Verfügung: Florian Sepp, Bayerische Staatsbibliothek, geschaeftsstelle@bavarikon.de oder Tel. 089/28638-2767

Im Folgenden erwähnte Fristen, Merkblätter, Handreichungen oder Formulare finden Sie unter „Über bavarikon“ (<http://bavarikon.de/object/bav:BSB-CMS-0000000000000605>), soweit sie nicht von der Geschäftsstelle direkt übermittelt werden.

Grundsätzliches

bavarikon ist das Portal zur Kunst, Kultur und Landeskunde des Freistaats Bayern. Es präsentiert digital Kunst-, Kultur- und Wissensschätze aus Einrichtungen in Bayern und soll die Wahrnehmbarkeit Bayerns als Kulturstaat und Wissenschaftsstandort erhöhen. bavarikon richtet sich sowohl an die breite kulturinteressierte Öffentlichkeit als auch an wissenschaftliche Nutzer und versteht sich als spartenübergreifendes Portal. Inhalte aus Museen, Archiven, Bibliotheken, Denkmal- und Heimatpflege etc. sollen ausgewogen vertreten sein.

Vollintegration

bavarikon ist kein Metadatenportal, das auf dezentral verfügbar gehaltene digitale Inhalte lediglich verlinkt. Die Angebote von bavarikon fußen vielmehr auf der Vollintegration der digitalen Objekte. Die Objekte werden auf Servern im Leibniz-Rechenzentrum durch das Münchener Digitalisierungszentrum (MDZ) der Bayerischen Staatsbibliothek vorgehalten und sind damit direkt und für den Nutzer komfortabel in die Dienste und Angebote von bavarikon integriert.

Förderlinien von bavarikon, Kriterien für die Auswahl der Inhalte

bavarikon präsentiert digitale Objekte, die für die kulturelle Identität Bayerns von herausgehobener Bedeutung sind. Es handelt sich um Kulturzeugnisse aus Institutionen im Freistaat Bayern, unabhängig von einem unmittelbar thematischen Bayernbezug.

Die Digitalisierungsstrategie von bavarikon ruht auf drei Säulen:

- ◆ Hochwertige Spitzenstücke, die systematisch und übergreifend aufgenommen werden sollen.

- ◆ Spezielle, vertieft erschlossene und redaktionell bearbeitete Themenschwerpunkte
- ◆ Landesweite Querschnittsthemen, wie Sprache, Orte, Denkmäler, Personen, etc.

bavarikon ist multimedial angelegt und soll eine Vielfalt von Medientypen umfassen.

Bitte beachten Sie zur Auswahl der Inhalte auch das separate Merkblatt „Kriterien für die Aufnahme von Inhalten“.

bavarikon als Aggregator für DDB und Europeana

bavarikon kann auch dabei unterstützen, Daten an die DDB (Deutsche Digitale Bibliothek) und mittelfristig an die Europeana zu liefern. Dabei werden nur Objekt-Metadaten und Vorschaubilder, nicht aber die tatsächlichen Objektdaten selbst übermittelt. Die Belieferung von DDB und Europeana ist keine Voraussetzung für die Beteiligung an bavarikon.

Zweisprachigkeit

bavarikon soll grundsätzlich zweisprachig (deutsch/englisch) sein, um seine Inhalte auch international deutlich sichtbar zu machen. Auf Englisch werden – soweit möglich – präsentiert:

- ◆ Allgemeine Texte (Navigation, Über uns, Kontakt, Impressum, Hilfetexte ...)
- ◆ Institutionenporträts
- ◆ Themenmodule
- ◆ Metadaten: Titel und Beschreibungstexte

Die Übersetzung erfolgt zentral, mit Ausnahme der Metadaten. Hier ist von den kooperierenden Institutionen die Lieferung der englischen Version erwünscht.

Formales

bavarikon ist Bestandteil des bayerischen Kulturkonzepts. Im Rahmen des Kulturkonzepts stehen für den Aufbau des Portals und Digitalisierungsmaßnahmen Fördermittel zur Verfügung.

Projektstruktur

In der Leitungsebene entscheiden das Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst sowie das Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat über die grundsätzliche Ausrichtung von bavarikon und die Grundlinien des Einsatzes der verfügbaren Finanzmittel.

Der bavarikon-Rat, bestehend aus derzeit 13 stimmberechtigten Mitgliedern, berät die Leitungsebene in ihren Grundsatzentscheidungen hinsichtlich des technischen Betriebs und der Digitalisierungsstrategie. Im Rahmen der Vorgaben der Leitungsebene entscheidet der bavarikon-Rat über die Digitalisierungsprojekte.

Die Bayerische Staatsbibliothek trägt den laufenden technischen, redaktionellen und organisatorischen Betrieb von bavarikon.

Antragsverfahren

Das Antragsverfahren umfasst zwei Stufen:

1. Vorantrag

Der Vorantrag klärt, ob das Vorhaben für bavarikon geeignet ist oder nicht. Grundlage sind die Digitalisierungsstrategie, der Kriterienkatalog von bavarikon sowie die finanzielle und technische Machbarkeit. Die Entscheidung, ob das Projekt für bavarikon geeignet ist oder nicht, trifft der bavarikon-Rat auf Basis des Vorantrages.

Der Entwurf des Vorantrags ist zwei Monate vor einer Sitzung des bavarikon-Rats bei der bavarikon-Geschäftsstelle einzureichen, damit eine Vorprüfung durch die Bayerische Staatsbibliothek als Betreiber von bavarikon erfolgen kann. Die jeweils nächste Frist wird auf „Über bavarikon“ bekanntgegeben.

Der mit der Bayerischen Staatsbibliothek abgestimmte Vorantrag ist dann an das Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst zu stellen.

Der Vorantrag muss eine Beschreibung des Vorhabens mit Angaben zum Umfang des geplanten Digitalisierungsvorhabens und eine Kostenschätzung enthalten. Aus ihm muss die Eignung des Vorhabens für bavarikon hervorgehen. Für den Vorantrag ist das einschlägige Formular zu verwenden, das zum Download auf „Über bavarikon“ zur Verfügung steht. Bei Entwurf und Finalisierung des Vorantrages steht Ihnen die Geschäftsstelle unterstützend zur Seite.

2. Hauptantrag

Bei bewilligten Voranträgen ist vom Antragsteller ein Hauptantrag zu stellen. Das Formular wird von der bavarikon-Geschäftsstelle übermittelt. Die Erstellung des Hauptantrages erfolgt in enger Abstimmung mit der Geschäftsstelle und der Bayerischen Staatsbibliothek. Der fertige Hauptantrag ist schließlich beim Vorsitzenden des bavarikon-Rats einzureichen. Die Anträge werden durch die Bayerische Staatsbibliothek als Betreiber von bavarikon formal und technisch geprüft. Das Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst kontrolliert, ob ausreichend Haushaltsmittel vorhanden sind und erlässt abschließend einen Bewilligungsbescheid.

Objektdaten und Metadaten

Neudigitalisierung und Aufnahme schon vorhandener Inhalte

Soweit bereits digitale Inhalte seitens der an bavarikon partizipierenden Einrichtungen vorliegen, wird eine Kopie dieser Inhalte für die Nutzung in bavarikon bereitgestellt. Bei digitalen Objekten, die neu im Zuge

der bavarikon-Digitalisierungsinitiative erstellt werden, wird eine digitale Kopie zur Nutzung in bavarikon verwendet. Eine weitere, identische Kopie steht der beitragenden Einrichtung zur freien Nutzung zur Verfügung.

Durchführung der Neudigitalisierung

Die Neudigitalisierung kann in Eigenproduktion, durch das Münchener Digitalisierungszentrum (vorzugsweise bei 3-D-Scans oder großformatigen Gemälden) sowie durch externe Dienstleister erfolgen.

Datenqualität

Die Qualität richtet sich nach dem aktuellen Stand der Technik (Rücksprache). Folgende Mindestanforderungen gelten derzeit: Das Lieferformat der Objektdateien für Images ist TIFF (nach Rücksprache auch jpeg) in einer Auflösung von mindestens 300 ppi in Bezug auf das Originalformat.

Die Originaldaten müssen grundsätzlich ohne statische Wasserzeichen geliefert werden.

Genauer ist der „Handreichung für die Qualitätsanforderungen und die Lieferung der Digitalisate“ zu entnehmen, die zum Download auf „Über bavarikon“ zur Verfügung steht.

Für Video- und Audiodateien gibt es derzeit noch keine Festlegung.

Maßnahmen zum Schutz der hochauflösten Bilder

Für die Präsentation erfolgt eine Formatumwandlung, da verschiedene Präsentations-Viewer bedient werden. Das Gesamtbild wird nicht hochauflösend angezeigt.

Folgende Sicherungsmaßnahmen kommen derzeit bei den hochauflösenden Bildern u. a. zum Einsatz:

- ◆ Schutz vor Massendownload von Daten (IP-Sperre)
- ◆ Kachelung (erschwert das Herunterladen des hochauflösten Objekts)

Bei jedem Bild wird am unteren linken Bildrand der Name der liefernden Einrichtung eingeblendet. Der Name bleibt auch beim Zoomen in das Bild sichtbar.

Metadaten

Für die Datenlieferung sind die Hinweise in der „Handreichung für die Lieferung der Objekt-Metadaten“ zu beachten, die zum Download auf „Über bavarikon“ zur Verfügung steht.

Der gesamte Metadatensatz (nicht das Digitalisat) muss mit CC0 lizenziert werden, er wird also als gemeinfrei und völlig frei nachnutzbar gekennzeichnet. Dies ist zwingend, da DDB und Europeana dies so verlangen. Hiervon ausgenommen sind die Beschreibungstexte der Objekte.

3D-Digitalisierung

Das Münchener Digitalisierungszentrum verfügt über mobiles Scanequipment für 3D-Digitalisierungen und kann – nach Planung und Absprache – 3D-Scanleistungen auch vor Ort durchführen. Objekte, die sich

nicht in 3D digitalisieren lassen, können in 2D in bavarikon präsentiert werden. Hierzu steht ebenfalls geeignetes Equipment (Kamera) zur Verfügung.

Die 3D-Digitalisierung ist ein kostenfreier Service von bavarikon. Wegen des hohen Aufwands für die 3D-Digitalisierung kommen jedoch nur wenige herausragende Objekte in Frage.

Ausführliche Informationen enthält das „Merkblatt zur 3-D-Digitalisierung“, das zum Download auf „Über bavarikon“ zur Verfügung steht.

Texte

Vorgaben für Texte

Die Texte sind grundsätzlich so zu gestalten, dass sie für die breite Öffentlichkeit verständlich sind. Die bavarikon-Redaktion kann die Texte, sofern erforderlich, entsprechend anpassen.

Objektbeschreibungen

Bei herausragenden Objekten muss in den Metadaten ein Beschreibungstext enthalten sein. Dies sind allgemeinverständliche, für ein breites Publikum gedachte Erläuterungen zum Objekt, vergleichbar kurzen Texten in Ausstellungen und/oder Ausstellungskatalogen. Sie stellen das Objekt in einen breiteren Kontext, u.a. durch Angaben zur Entstehung, Bedeutung, Verwendung und zur Provenienz. Die Texte sind verpflichtend bei 3D-Objekten und Glanzlichtern. Sie können maximal 1500 Anschläge (Zeichen und Leerzeichen) umfassen.

Institutionsporträts

Alle an bavarikon beteiligten Einrichtungen stellen sich in einem Institutionsporträt vor. Dieses enthält allgemeine Informationen (die nicht einer häufigen Aktualisierung bedürfen), Angaben zur Gründung und Geschichte der Einrichtungen, zu den Sammlungsschwerpunkten, dem Profil und der Bedeutung der Einrichtung sowie Anschrift und URL. Ebenso werden das Logo und mindestens ein Foto benötigt.

Um eine gewisse Einheitlichkeit in der Darstellung zu gewährleisten, gilt das „Merkblatt zur Beschreibung von Institutionen und Sammlungen“, das zum Download auf „Über bavarikon“ zur Verfügung steht.

Sammlungsbeschreibung

Neben der Institution werden in bavarikon auch die Sammlungen präsentiert. Eine Sammlungs- bzw. Projektbeschreibung ist daher notwendig. Unter „Sammlungen“ werden die (physischen) Bestände einer Einrichtung verstanden, im engeren Sinne etwa die Bestände eines Archivs. „Bestände“ im Sinne von bavarikon sind aber z.B. auch die von der Schlösserverwaltung betreuten Schlösser, Seen oder Gartenanlagen. Häufig sind „Sammlungen“ im Sinne von bavarikon mit dem jeweiligen

Digitalisierungsprojekt identisch. Bei sehr umfassenden Sammlungen empfiehlt sich die Untergliederung in Teilsammlungen. Diese benötigen ebenfalls eine Sammlungsbeschreibung.

Bitte beachten Sie dazu ebenfalls das oben erwähnte „Merkblatt zur Beschreibung von Institutionen und Sammlungen“.

bavarikon-Ausstellungen (Themen)

In bavarikon-Ausstellungen werden ausgewählte Themen vertieft vorgestellt und für die Allgemeinheit aufbereitet. Die Festlegung der Themenschwerpunkte nimmt der bavarikon-Rat vor, ihre Erstellung koordiniert die bavarikon-Redaktion an der Bayerischen Staatsbibliothek. Einrichtungen, die sich am Aufbau von Themenschwerpunkten beteiligen, liefern neben Objektdateien und Metadaten auch Texte für den Schwerpunkt. Diese Texte gehen im Regelfall über die reine Objektbeschreibung hinaus und ordnen die präsentierten Zeugnisse in einen größeren allgemeinhistorischen bzw. kulturgeschichtlichen Kontext ein.